

Tätigkeitsbericht 2012

INHALTSVERZEICHNIS

DIE HIGHLIGHTS DES JAHRES 2012	2
REFLETS DE L'ANNÉE 2012	4
Ausbau der Wissensbasis	6
Ziel 1: Thematische Kompetenz verbessern	6
Ziel 2: Ausbau der Schweizer Biodiversitätsforschung zur internationalen Spitzenforschung	6
Ziel 3: Bestehendes Wissen zusammenstellen	6
Wissenstransfer und Dialog auf nationaler Ebene	7
Ziel 4: Wissenstransfer und Dialog optimieren und ausbauen	7
Ziel 5: Biodiversitätsstrategie Schweiz (BDS) und 2020-Ziele	8
Ziel 6: Biodiversität in allen Politikbereichen thematisieren	9
Ziel 7: Politik und Bevölkerung sind informiert und sensibilisiert	9
Wissenstransfer und Dialog auf internationaler Ebene	9
Ziel 8: Einbringen der Schweizer Wissenschaftsexpertise in die CBD und zielverwandte internationale Abkommen	9
Ziel 9: Forum Biodiversität als nationaler Arm von IPBES	10
Ziel 10: ABS – erleichterter Zugang für die akademische Forschung	11
Ziel 11: ABS – Vorbereitung der Schweizer Wissenschaftscommunity auf das ABS-Protokoll	11
Verstärkung des nationalen und internationalen Netzwerks	12
Ziel 12: Bekanntheitsgrad steigern	12
Ziel 13: Zentrale wissenschaftliche Anlaufstelle für Biodiversität in der Schweiz	12
Ziel 14: Drehscheibe und thematische Führung während der Dekade der Biodiversität	12
Ziel 15: Europäische und internationale Vernetzung	13
Grundaufgaben	13

DIE HIGHLIGHTS DES JAHRES 2012

Das Jahr 2012 war ein lebhaftes Jahr. Es war insbesondere geprägt von der Strategie Biodiversität Schweiz, die der Bundesrat im April verabschiedete, und von der Gründung von IPBES. Im Zentrum standen die folgenden Aktivitäten:

In London fand vom 26. bis am 29. März die grosse **«Planet under Pressure» (PUP) Konferenz** statt. Ziele der Konferenz, die von allen vier Global Change Programmen (DIVERSITAS, IGBP, IHDP und WCRP), ESSP und ICSU organisiert wurde: Den Zustand des Planeten sowie praktische und politische Schritte aufzuzeigen, um die Risiken des «Anthropozäns» zu verringern. An der Konferenz wurde auch das neue, für 10 Jahre geplante Global Change Forschungsprogramm **Future Earth** vorgestellt, das die bisherigen Programme DIVERSITAS, IGBP, IHDP und ESSP ablösen soll.

Am 25. April verabschiedete der Bundesrat die **Strategie Biodiversität Schweiz (SBS)**. Innert 24 Monaten soll der Aktionsplan erarbeitet werden. Das Forum Biodiversität engagiert sich dabei in verschiedenen Handlungsfeldern. Um sich möglichst gut einbringen zu können, schuf die KBNL (Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz) eine Biodiversitätsplattform und übertrug Ende 2012 deren Leitung dem Forum Biodiversität.

Eines der zentralen Ziele der SBS ist die Schaffung einer ökologischen Infrastruktur zur Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz. Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bewegt uns dabei die Frage, welche Flächen in der Schweiz aus biologischer und ökologischer Sicht nötig wären, um die Biodiversität und die Leistungen der Ökosysteme langfristig zu erhalten – unabhängig von allen politischen Zielvorgaben. Das Forum Biodiversität Schweiz startete anfangs 2012 im Auftrag des BAFU das **Projekt «Flächenbedarf für die Biodiversität und die Leistungen der Ökosysteme in der Schweiz»** und trägt hierzu die besten verfügbaren Grundlagen zusammen. Erste Ergebnisse werden anfangs 2013 vorliegen.

Der **interne Workshop** des Forum Biodiversität vom 25. Mai in Gerzensee widmete sich dem **Thema «Wissenschaft und Praxis im Dialog»**. Ziel war es, geeignete Massnahmen und Instrumente zu diskutieren, die das Forum Biodiversität Schweiz zur Verbesserung dieses Dialogs angehen könnte. Es kam eine reiche Liste von Vorschlägen zusammen, über die lebhaft debattiert wurde. Es wird nun geprüft, welche Vorschläge in den Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz einfließen sollen und welche das Forum Biodiversität bereits ab 2013 in Angriff nehmen könnte.

Das Forum Biodiversität Schweiz veranstaltete am 20. Juni für Vertreterinnen und Vertreter des Hochschulmanagements und der Forschungsförderung einen **ABS Round Table**, an dem das «Access and Benefit System» (kurz ABS-System), seine Auswirkungen auf die Hochschulforschung und die laufende Vernehmlassung zur Umsetzung des Nagoya Protokolls in der Schweiz vorgestellt wurden. Zudem wurde der Bedarf an weiteren Instrumenten für die Umsetzung des ABS-Systems in der Schweiz diskutiert.

Der angestrebte Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien muss an die Raumplanung gekoppelt werden. So können eine weitere Zersiedelung und ein Ausufern technischer Anlagen in der freien Landschaft vermieden werden. Dies ist das Ergebnis der **Studie «Lösungsansätze im Konfliktfeld Erneuerbare Energien und Raumnutzung»** der Akademien der Wissenschaften Schweiz, an der das Forum Biodiversität mitgearbeitet hat. Die Ergebnisse wurden am 18. Oktober den Medien vorgestellt.

Zusammen mit dem BAFU organisierte das Forum Biodiversität Schweiz am 15. November am Institut für Pflanzenwissenschaften und im Botanischen Garten in Bern einen **IPBES-Kickoff, Informationstag zur Einbindung schweizerischer Expertise in IPBES** (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services). Die Tagung zeigte, dass die Schweiz gut aufgestellt ist, um eine wichtige Rolle im künftigen IPBES einzunehmen. Dies liegt u.a. in der grossen Fülle von ExpertInnen, dem hohen Organisationsgrad und der guten Vernetzung begründet, aber auch der Existenz des Forum Biodiversität als Wissenschafts-Politiksschnittstelle für Bio-

diversitätsfragen. Umgekehrt bietet das IPBES eine grosse Chance für ExpertInnen aus der Schweiz, in diesem internationalen Gremium mitzuwirken. Das Forum Biodiversität wird in enger Zusammenarbeit mit dem BAFU den Wissensaustausch und die Einbindung von ExpertInnen organisieren und eine nationale IPBES Schnittstelle bereitstellen.

Zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband beleuchtete das Forum Biodiversität in **sieben kurzen Artikeln** zwischen August 2012 und Februar 2013, **wie Landwirte von der Biodiversität profitieren**. Zu den Themen gehören u.a. die Bodenfruchtbarkeit, die genetische Vielfalt und Nützlinge. Die Artikel erscheinen in der BauernZeitung und der Agri auf Deutsch und Französisch.

Das Preproposal des **NCCR «Causes and Consequences of Biodiversity Change»**, das Markus Fischer zusammen mit MitautorInnen eingereicht hatte, bekam das Rating A. Bis Februar 2013 kann nun das vollständige Proposal eingereicht werden.

REFLETS DE L'ANNÉE 2012

L'année 2012 fut animée et particulièrement marquée par la Stratégie Biodiversité Suisse que le Conseil Fédéral a acceptée en Avril et par la fondation de IPBES. Les activités clés de l'année écoulée sont les suivantes.

La conférence «**Planet under Pressure**» (**PUP**) s'est déroulée du 26 au 29 Mars 2012 à Londres. Cette conférence était organisée conjointement par les quatre programmes Global Change (DIVERSITAS, IGBP, IHDP et WCRP), ESSP et ICSU avec les buts suivants: faire un état des lieux de la planète et présenter des mesures pratiques et politiques visant à réduire les risques «anthropocènes». Lors de la conférence, le nouveau programme de recherche de Global Change «**Future Earth**» a été présenté. Ce programme est prévu sur une durée 10 ans et remplacera les programmes précédents tels que DIVERSITAS, IGBP, IHDP et ESSP.

Le Conseil Fédéral a adopté la **Stratégie Biodiversité Suisse (SBS)** le 25 avril. Le plan d'action devra être élaboré dans un délai de 24 mois. Le Forum Biodiversité est impliqué dans différents champs d'action. Pour bien se positionner, la CDPNP (Conférence des délégués à la protection de la nature et du paysage) a créé une plate-forme sur la biodiversité dont la direction a été transférée au Forum Biodiversité à la fin 2012.

Un des buts principaux de la SBS est la création d'une infrastructure écologique pour la conservation de la nature en Suisse. En tant que scientifiques, nous nous sommes posés la question de savoir quelles régions de Suisse sont importantes, d'un point de vue biologique et écologique, pour maintenir la biodiversité et les services fournis par les écosystèmes à long terme - indépendamment de tout objectif politique. Sur mandat de l'OFEV, le Forum Biodiversité Suisse a débuté le **projet «Besoins territoriaux pour la biodiversité et les services fournis par les écosystèmes en Suisse»** en 2012, et collecte donc les meilleures données de base possibles. Les premiers résultats seront disponibles début 2013.

Le **Workshop interne** du Forum Biodiversité s'est déroulé le 25 Mai à Gerzensee et portait sur le **thème «La science et la pratique du dialogue»**. L'objectif était de discuter des mesures et des instruments qui pourraient aider le Forum Biodiversité Suisse à améliorer ce dialogue. Les nombreuses propositions ont été débattues durant la séance. Il reste maintenant à examiner quelles propositions devraient être intégrées au plan d'action Stratégie Biodiversité et lesquelles peuvent être adoptées par le Forum Biodiversité dès 2013.

Le Forum Biodiversité Suisse a tenu une **table ronde** le 20 juin pour réunir les représentants des hautes écoles et des agences de financement de la recherche autour du «**Access and Benefit System**» (système ABS). Les retombées pour la recherche des hautes écoles et la consultation en cours sur la mise en œuvre du Protocole de Nagoya en Suisse ont été présentées. En outre, la nécessité de disposer d'instruments supplémentaires pour la mise en œuvre du système ABS en Suisse a été discutée.

Le projet d'expansion de l'utilisation des énergies renouvelables doit être lié à l'aménagement du territoire dans le but d'éviter le mitage du territoire et la prolifération des installations techniques dans les campagnes. Ces résultats, issus de **l'étude «Solutions possibles pour la Suisse dans les conflits entre les énergies renouvelables et l'utilisation du territoire»** des Académies suisses des sciences auquel le Forum Biodiversité a pris part, ont été présentés le 18 octobre lors d'une conférence de presse.

En collaboration avec l'OFEV, le Forum Biodiversité Suisse a organisé une **journée d'information sur l'intégration de l'expertise suisse dans l'IPBES** (intergouvernementale scientifique et politique sur la plate-forme biodiversité et les services des écosystèmes) à l'Institut des Sciences des Plantes et au Jardin botanique de Berne le 15 novembre. La conférence a montré que la Suisse est bien placée pour jouer un rôle clé dans l'avenir de l'IPBES en raison, notamment, de la grande richesse d'experts, du degré élevé d'organisation et d'un bon réseau, et aussi grâce l'existence du Forum Biodiversité comme une interface science-politique pour la biodiversité. A l'inverse, l'IPBES

représente une excellente occasion pour les experts suisses de participer à ce forum international. Le Forum Biodiversité vise une étroite collaboration avec l'OFEV pour organiser l'échange de connaissances, la participation d'experts et mettre en place une interface nationale IPBES.

Le Forum biodiversité suisse, en collaboration avec l'Union suisse des paysans, a illustré dans **sept articles** parus entre août 2012 et février 2013 **comment la biodiversité profite aux agriculteurs**. Sont abordés entre autres les thèmes de la fertilité des sols, la diversité génétique et les auxiliaires. Les articles sont parus dans Agri et BauernZeitung en français et en allemand.

La pré-proposition de **NCCR «Causes and Consequences of Biodiversity Change»**, soumise par Markus Fischer et ses co-auteurs, a reçu la note A. La proposition complète peut être déposée jusqu'à fin février 2013.

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
Ausbau der Wissensbasis	
Ziel 1: Thematische Kompetenz verbessern	<p>Im Lauf des Jahres 2012 hat das Forum Biodiversität Schweiz seine Gremien personell aufgefrischt. Heinz Gutscher (Präsident der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften) und Florian Altermatt (Eawag Dübendorf) wurden vom Präsidium der Plattform Science & Policy am 26. November 2012 ins Kuratorium des Forum Biodiversität gewählt. Im Plenum sind neu dabei: Marc Hufty (Institut des Hautes Etudes Internationales et du Développement), Yves Leuzinger (Haute école du paysage, de l'ingénierie et d'architecture, Genève) und Gilberto Pasinelli (Schweizerische Vogelwarte Sempach). Peter Duelli (WSL Birmensdorf) und Lukas Jenni (Schweizerische Vogelwarte Sempach) haben sich aus dem Forum Biodiversität zurückgezogen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Köpfen und danken Peter Duelli und Lukas Jenni ganz herzlich für ihren jahrelangen Einsatz!</p> <p><i>Die aktualisierte Liste der Mitglieder:</i> http://www.biodiversity.ch/d/portrait/scientific_committee/</p>
Ziel 2: Ausbau der Schweizer Biodiversitätsforschung zur internationalen Spitzenforschung	<p>Im Januar 2012 reichte Markus Fischer, Präsident des Forum Biodiversität, zusammen mit zahlreichen Mitautorinnen und Mitautoren eine Skizze für einen Nationalen Forschungsschwerpunkt NCCR «Causes and Consequences of Biodiversity Change» ein. Die Basis dafür war das «White Paper» des Forum Biodiversität zur Zukunft der Biodiversitätsforschung in der Schweiz aus dem Jahr 2010.</p> <p>Die NCCR-Projektskizze erhielt das Rating A. Bis Februar 2013 wird nun das Detailprojekt ausgearbeitet und eingereicht.</p>
Ziel 3: Bestehendes Wissen zusammenstellen	<p>Das Forum Biodiversität führt eine Liste von wichtigen und dringenden Themen, die von Seite Forschung, Praxis, Verwaltung, Politik oder Öffentlichkeit an uns herangetragen werden und wenn möglich in den nächsten Jahren bearbeitet werden sollen. Diese Liste dient als Grundlage für allfällige Syntheseprojekte, Factsheets, für die Themenwahl von SWIFCOB, HOTSPOT und anderem. Sie wird laufend weitergeführt.</p> <p>Die Ergebnisse des Buchs «Wandel der Biodiversität in der Schweiz seit 1900», welches das Forum Biodiversität 2010/2011 veröffentlichte, wurden auch 2012 noch in einzelnen Referaten und Publikationen vorgestellt.</p> <p>Zum Flächenbedarf für die Erhaltung der Biodiversität und der Leistungen der Ökosysteme in der Schweiz hat das Forum anfangs Februar 2012 ein umfangreiches Syntheseprojekt gestartet. Die Ergebnisse sollen als eine der Grundlagen für die ökologische Infrastruktur dienen, welche im Rahmen der Strategie Biodiversität Schweiz aufgebaut wird. Der Schlussbericht zum Projekt soll bis Ende April 2013 vorliegen.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
Wissenstransfer und Dialog auf nationaler Ebene	
Ziel 4: Wissenstransfer und Dialog optimieren und ausbauen	<p>Die HOTSPOT-Ausgabe 25/12 zum Thema «Ökologische Infrastruktur» (erschieden im April 2012) enthielt neue Forschungsergebnisse und Beiträge aus Praxis und Verwaltung, die als Grundlage dienen sollen für die im Rahmen der SBS aufzubauende ökologische Infrastruktur.</p> <p>Die HOTSPOT-Ausgabe 26/12 zum Thema «Biodiversität und Bildung» erschien anfangs November 2012 und stiess auf sehr grossen Anklang.</p> <p><i>Zu den letzten HOTSPOT-Ausgaben:</i> http://www.biodiversity.ch/d/publications/hotspot/</p> <p>Die jährlich stattfindende Tagung SWIFCOB ist explizit dem Dialog zwischen Forschung und Praxis gewidmet. 2012 liefen die Vorbereitungen der SWIFCOB zum Thema «Biodiversität: vom Wissen zum Handeln», die am 18. Januar 2013 an der Universität Bern stattfand. Mehr als 200 Personen nahmen teil. Erstmals wurde an dieser SWIFCOB ein Marktplatz mit rund 20 Marktständen durchgeführt, wo Akteure ihre Projekte vorstellen und/oder Fragen mit dem Publikum diskutieren konnten.</p> <p>http://www.biodiversity.ch/d/events/swifcob/</p> <p>Mit dem IBS Informationsdienst Biodiversitätsforschung Schweiz verschickt das Forum Biodiversität gebündelte Nachrichten aus der Biodiversitätsforschung. Jedes IBS-Mail enthält eine Zusammenfassung zu neuen Publikationen und weitere Informationen zur Biodiversität. Der IBS erschien 2013 monatlich und ging an einen ständig wachsenden Adressatenkreis.</p> <p>http://www.biodiversity.ch/d/services/information_service_ibs/</p> <p>Der angestrebte Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien muss an die Raumplanung gekoppelt werden. So können eine weitere Zersiedelung und ein Ausufern technischer Anlagen in der freien Landschaft vermieden werden. Dies ist das Ergebnis der Studie «Lösungsansätze im Konfliktfeld Erneuerbare Energien und Raumnutzung» der Akademien der Wissenschaften Schweiz, an der das Forum Biodiversität mitgearbeitet hat. Eine nationale Planung von Vorrang- und Ausschlussgebieten würde sowohl die Energienutzung in geeigneten Gebieten als auch die Erhaltung besonders schutzwürdiger Natur- und Landschaftswerte erleichtern. Der Bericht der Akademien unterstützt damit wichtige Aspekte in der Energiestrategie des Bundesrates. An einem Medienanlass am 18. Oktober 2012 wurden die Resultate vorgestellt.</p> <p><i>Der vollständige Bericht und eine zweisprachige Kurzfassung liegen hier vor:</i> http://www.biodiversity.ch/d/services/news_database/index.php?id=2421</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
	<p>Die NATUR Kongress, Messe und Festival ist die schweizweit führende Netzwerkplattform für Entscheidungstragende und Fachpersonen im Bereich nachhaltige Nutzung von Ressourcen, Landschaft und Biodiversität. Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT ist Mitglied im Beirat der NATUR, vertreten durch das Forum Biodiversität Schweiz. Die NATUR 2012 mit Kongress (Thema: «Landschaft im Spannungsfeld von Schutz und Nutzung»), Festival, Messe und einer Galaveranstaltung fand vom 13. bis am 16. April 2012 in Basel statt. Erstmals wurde die Biomillionenshow durchgeführt mit kniffligen Fragen zur Biodiversität, zu denen auch das Forum Biodiversität beigetragen hatte.</p> <p>http://www.natur.ch/</p> <p>Am 13. Swiss Global Change Day am 4. April 2012 in Bern fand neben spannenden Keynote-Referaten auch 2012 eine Postersession statt. Der Preis für das beste Poster aus dem Themenbereich Biodiversität im Umfang von Fr. 1000.- wurde an Sarah Burg, C. Rixen, V. Stöckli und S. Wipf für das Poster mit dem Titel «Observer bias and its causes in botanical records on summits» verliehen.</p> <p>http://www.biodiversity.ch/d/events/swiss_global_change_day/</p> <p>Der interne Workshop des Forum Biodiversität vom 24./25. Mai 2012 in Gerzensee war der Optimierung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis/Verwaltung gewidmet. Im Rahmen der Jahresplanung 2013 und dem Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz wird nun geprüft, welche der am Workshop diskutierten Aktivitäten wie in Angriff genommen werden sollen. Zum Workshop liegt ein separater Bericht vor, der an alle Teilnehmenden ging.</p> <p>Seit Herbst 2012 ist die Geschäftsleiterin des Forum Biodiversität im Forum Früherkennung Biodiversität und Landschaft dabei. Dieses Forum übernimmt die wichtige Funktion, innerhalb der Trägerinstitutionen (BAFU, KBNL und WSL) Wissen zu zukünftigen biodiversitäts- und landschaftsrelevanten Entwicklungen aufzugreifen respektive zu erarbeiten und verfügbar zu machen. Es leistet einen Beitrag zum Issuemanagement und damit zur strategischen Arbeit der Trägerinstitutionen.</p> <p>GBIF CH Kommission: Eva Spehn wurde als Vertreterin vom Forum Biodiversität in die Kommission von GBIF Schweiz gewählt. Eine Sitzung der Kommission fand am 13. September in Neuchâtel statt, bei der der neuste Stand der Entwicklung des Schweizer GBIF Knotens (technisch abgeschlossen), und die Zusammenarbeit mit SwissBOL und SwissColl auf dem Programm stand.</p>
<p>Ziel 5: Biodiversitätsstrategie Schweiz (BDS) und 2020-Ziele</p>	<p>Am 25. April hat der Bundesrat die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) verabschiedet. Innert 24 Monaten muss ein Aktionsplan erarbeitet werden. Als Vorbereitung stellte das Forum Biodiversität im Juli 2012 dem BAFU eine Liste der wichtigsten Akteure und Grundlagen/Dokumente zusammen, die es zu berücksichtigen gilt.</p> <p>Das Forum Biodiversität war am Startanlass zum Aktionsplan in Biel vom 9. November 2012 dabei und ist bei der Erarbeitung des Aktionsplans in verschiedenen Handlungsfeldern involviert.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
	<p>Zum Aktionsplan: http://www.bafu.admin.ch/biodiversitaet/10372/10395/index.html?lang=de</p> <p>Ende 2012 übernahm das Forum Biodiversität von der KBNL das Mandat für die Leitung der KBNL-Biodiversitätsplattform. Ziel ist es, die Kantonalen Fachstellen für Natur- und Landschaftsschutz fachlich und organisatorisch zu unterstützen, damit sie sich bei möglichst vielen für sie wichtigen Handlungsfeldern einbringen können.</p>
<p>Ziel 6: Biodiversität in allen Politikbereichen thematisieren</p>	<p>Bildung: Der HOTSPOT 26/12 zeigt auf, wo im Bildungsbereich bezüglich Biodiversität noch Lücken bestehen und wie die Biodiversität im Bildungsbereich gestärkt werden könnte.</p> <p>Landwirtschaft: Zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband beleuchtete das Forum Biodiversität in sieben kurzen Artikeln zwischen August 2012 und Februar 2013, wie Landwirte von der Biodiversität profitieren. Zu den Themen gehören u.a. die Bodenfruchtbarkeit, die genetische Vielfalt und Nützlinge. Die Artikel erscheinen in der Bauernzeitung und der Agri auf Deutsch und Französisch.</p> <p><i>Die Artikel stehen als PDF auf unserer Internetseite zur Verfügung:</i> www.biodiversity.ch/d/media_corner/press_releases/index.php</p>
<p>Ziel 7: Politik und Bevölkerung sind informiert und sensibilisiert</p>	<p>Hotspot Furka, 23.-27. Juli 2012: Insgesamt 45 Expertinnen und Experten für die verschiedensten Organismengruppen trafen sich Ende Juli auf dem Furkapass, um 4 Tage lang in ausgewählten, repräsentativen Habitaten möglichst viele Tier-, Pilz- und Pflanzenarten zu erfassen. Eingeladen hatten Christian Körner und Erika Hiltbrunner von der Alpinen Forschungs- und Ausbildungsstation Furka, einem Verein, der mit der Universität Basel assoziiert ist. Die einzige Forschungsstation der Schweiz in der alpinen Stufe ist im ehemaligen militärischen Truppenlager einquartiert und ist ein Stützpunkt zur langfristigen Erforschung des Hochgebirges. Am Hotspot-Furka Anlass waren kleinere und grössere Sensationen zu verzeichnen, einige Neufunde für die alpine Stufe, für die Schweiz oder sogar die Welt wurden entdeckt und der Öffentlichkeit am Abschlussstag am 27. Juli in Andermatt präsentiert.</p> <p>Zu den Ergebnissen des Hotspot Furka ist eine Sonderbeilage zum HOTSPOT 27/13 geplant, die im Frühling 2013 erscheint.</p>
<p>Wissenstransfer und Dialog auf internationaler Ebene</p>	
<p>Ziel 8: Einbringen der Schweizer Wissenschaftsexpertise in die CBD und zielverwandte internationale Abkommen</p>	<p>Für TEEB on Water and Wetlands sowie GBO-4 nannte das Forum Biodiversität dem BAFU Schweizer Persönlichkeiten aus dem Kreis der Wissenschaft, die sich beteiligen möchten. Allerdings erwies sich dieses Vorgehen als wenig aussichtsreich.</p> <p>Das Forum Biodiversität unterstützte das BAFU bei der Vorbereitung von SBSTTA 16 (Subsidiary Body on Scientific, Technical and Technological Advice) mit diversen Beiträgen und reiste als Teil der Schweizer Delegation vom 30. April – 5. Mai nach Montreal an das Treffen. Zudem beteiligte sich das Forum Biodiversität an der vorbereitenden Vilim-Konferenz.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
	<p>Das Forum Biodiversität stellte dem BAFU wissenschaftliche Grundlagen und Inputs zu folgenden Themen zur Verfügung: Global Biodiversity Outlook-4; Modalities and Options for Collaboration with IPBES; Global Taxonomy Initiative; Incentive Measures; Island Biodiversity; Marine and Coastal Biodiversity.</p> <p>Bericht «Sustainable biofuels»: 2012 wurde der EASAC-Bericht zu "The current status of biofuels in the European Union, their environmental impacts and future prospects" publiziert (www.easac.eu/home/reports-and-statements/detail-view/article/the-current.html). Auf Vorschlag des Forum Biodiversität und von ProClim waren Irmi Seidl (WSL) und Rainer Zah (EMPA) als Reviewer daran beteiligt.</p> <p>Das Forum Biodiversität unterstützte das BAFU bei den Vorbereitungen zur COP 11 (Conference of the Parties) vom 8. bis 19. Oktober 2012 in Hyderabad mit Beiträgen zu verschiedenen Themen und nahm als Teil der Schweizer Delegation an den Verhandlungen teil.</p> <p><i>Konferenzbericht des Forum Biodiversität</i> www.biodiversity.ch/downloads/COP11-Bericht_Forum_BD.pdf</p> <p><i>Webseite der Weltkonferenz über die Biodiversität:</i> http://www.cbd.int/cop11/</p> <p>Die Wissenschaftscommunity wurde via HOTSPOT 25/12 sowie den Infomails über die neusten Entwicklungen auf internationaler Ebene informiert.</p> <p>Das Forum Biodiversität erarbeitete ein Factsheet zum Thema Biodiversität, das auf dem entsprechenden Policy Brief basiert, das an der PUP (siehe Ziel 15) zuhanden von Rio+20 verabschiedet wurde. Das Factsheet ist Teil einer Serie, welche die SCNAT veröffentlichte.</p> <p><i>Die Factsheets sind in Deutsch, Englisch und Französisch unter</i> http://www.scnat.ch/d/Publikationen/rio+20/index.php? publiziert.</p>
<p>Ziel 9: Forum Biodiversität als nationaler Arm von IPBES</p>	<p>Der Präsident des Forum Biodiversität nahm als Teil der Schweizer Delegation im April an der IPBES-Vollversammlung in Panama teil. Dort wurde nach mehreren Jahren internationaler Verhandlungen die Schaffung und das operationale Design für IPBES, die Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services, beschlossen. Bei der Wahl des Sitzes des Sekretariats von IPBES entschieden sich die Teilnehmer für Bonn (D).</p> <p>Mit grossem Erfolg und gut 100 Teilnehmenden führten das Forum Biodiversität zusammen mit dem BAFU am 15. November in Bern einen Kickoff-Anlass zu IPBES in der Schweiz durch. Unter den prominenten RednerInnen waren Botschafter Franz Perrez, IPBES-Chair Bob Watson, Anne Larigauderie von DIVERSITAS, Jane Smart von IUCN und Reto Knutti (IPCC, ETH Zürich). Markus Fischer präsentierte das Konzept einer nationalen Schnittstelle für IPBES in der Schweiz, die vom Forum Biodiversität und dem BAFU organisiert wird.</p> <p><i>Weitere Informationen zur Tagung:</i> http://www.biodiversity.ch/e/ipbes/</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
<p>Ziel 10: ABS – erleichterter Zugang für die akademische Forschung</p>	<p>Am 29. Oktober 2010 wurde an der Parteienkonferenz zur Biodiversitätskonvention in Nagoya das Nagoya-Protokoll verabschiedet. Das Protokoll regelt den Zugang zu genetischen Ressourcen und die gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile (ABS). Jetzt steht dessen Ratifizierung in den Vertragsstaaten an. Am 16. Mai 2012 hat der Schweizer Bundesrat die Vernehmlassung darüber eröffnet.</p> <p><i>Unter Federführung des Forum Biodiversität erarbeiteten die Akademien Schweiz eine Stellungnahme zum ABS-Protokoll:</i> http://www.scnat.ch/downloads/Vernehmlassung_Nagoya_def.pdf</p>
<p>Ziel 11: ABS – Vorbereitung der Schweizer Wissenschaftscommunity auf das ABS-Protokoll</p>	<p>Das Forum Biodiversität hielt Vorträge an Forschungsinstituten (12.3. NLU, Basel; 5.-9.7.: IUBS General Assembly, Suzhou) und gab einen zweitägigen PhD-Kurs (20./21.3.) zu ABS in Zürich.</p> <p>Das ABS Team des Forum Biodiversität erarbeitete im Auftrag des BAFU einen Bericht zur Umsetzung des Nagoya-Protokolls im Bereich der nichtkommerziellen akademischen Forschung auf nationaler Ebene. Darin wird analysiert, wo in der Schweiz ABS Checkpoints für die akademische Forschung mit genetischen Ressourcen eingerichtet werden könnten, um den Compliance-Anforderungen des Nagoya Protokolls zu entsprechen. Der Bericht kommt zum Schluss, dass aufgrund des geltenden Rechts der Bund keine Kompetenz hat, um die Forschungsinstitutionen zur Einrichtung von Checkpoints zu veranlassen. Der Bericht empfiehlt, die Einhaltung der ABS-Prinzipien unter den Begriff der Wissenschaftlichen Integrität zu subsumieren.</p> <p>Am 20. Juni 2012 lud das Forum Biodiversität wichtige Persönlichkeiten der Forschung und der Forschungspolitik zu einem Round Table ein. Dort wurde das ABS-Protokoll und dessen Auswirkungen für die Schweizer Forschung präsentiert sowie mögliche Fortführungen der ABS-Aktivitäten diskutiert. Der Nutzen der bestehenden ABS-Hilfsmittel (Good Practice Broschüre, Modellvertrag, Vorträge etc.; siehe http://abs.scnat.ch/) wurde allgemein anerkannt. Hingegen bezweifelten einige der Teilnehmenden, dass für die Zukunft weitere Massnahmen nötig sind. Andere wünschten sich zusätzliche Hilfsmittel und Instrumente für die Forschung wie den Einbau von ABS-Informationen in PhD-Kurse, zentrale Veranstaltungen an Institutionen, Unterstützung von Forschenden in konkreten Fällen, Informationen über «ABS-freundliche» Länder, Liste von Forschenden mit ABS-Erfahrung, Informationen über die Umsetzung in Geber-Ländern oder eine Good-Practice Broschüre im Zusammenhang mit traditionellem Wissen. Zusammen mit dem BAFU wird das Forum Biodiversität die Planung weiterer Aktivitäten im Bereich Access and Benefit Sharing angehen.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
Verstärkung des nationalen und internationalen Netzwerks	
Ziel 12: Bekanntheitsgrad steigern	<p>Teilnahme von Mitgliedern und der Geschäftsstelle an nationalen und internationalen Konferenzen; Präsentation des Forums in Vorträgen, mit Postern etc.; allgemeine Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>26.1.: KBNL-Informationstagung (DP): Präsentation Projektidee Flächenbedarf</p> <p>24. und 25.1.: Landschaft und Gesundheit: Wirkungen, Potentiale und Strategien (DM)</p> <p>8.2.: PACE12/BIOLOGY12 (DM)</p> <p>10.3.: SWISE Innovationstag 2012, Naturwissenschaftliche-technischer Unterricht (DM)</p> <p>16.3.: 20 Jahre Integrierte Produktion im Ackerbau, ART Reckenholz (JG)</p> <p>26.-30.3.: PUP London (ES, DP)</p> <p>13.4.: NATUR Kongress (Geschäftsstelle)</p> <p>6.6. Senckenberg Museum, Frankfurt: Exhibit Nature, Explain Science (DM)</p> <p>28.8.-1.9.: ECCB Glasgow (JG)</p> <p>6.7.: Konservatorentagung (DM)</p> <p>9.11.: Strategie Biodiversität Schweiz – mit effizienten Verfahren zu einem breit getragenen Aktionsplan (DP, MS, SM, DM, JG)</p>
Ziel 13: Zentrale wissenschaftliche Anlaufstelle für Biodiversität in der Schweiz	<p>Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT arbeitet an einem neuen Webauftritt. Das neue Webportal «Naturwissenschaften Schweiz» wird auch Themenportale umfassen. Für das Themenportal «Biodiversität» sind das Forum Biodiversität und die Plattform Biologie der SCNAT gemeinsam verantwortlich. Auf diesem Themenportal werden die Besucherinnen und Besucher umfassende Informationen, aber auch eine Übersicht über die wichtigsten Akteure sowie die aktuellen Informationen, Publikationen und Veranstaltungen zum Thema Biodiversität erfahren. Zusätzlich soll auch ein Themenportal zu Access and Benefit Sharing ABS erstellt werden. Es ist geplant, die neuen Webportale im Laufe des Jahres 2013 aufzuschalten und den bisherigen Webauftritt des Forum Biodiversität zu ersetzen. Damit es möglichst wenige Überschneidungen, aber bestmögliche Ergänzungen gibt, traf sich die Geschäftsstelle des Forums im 1. Quartal mit dem CH-CHM.</p>
Ziel 14: Drehscheibe und thematische Führung während der Dekade der Biodiversität	<p>Die Zeit bis zum Ende der Dekade (2020) scheint noch lange hin; bisher wurden noch keine expliziten Aktivitäten ergriffen. Ein Instrument, um die Drehscheibenfunktion aufzubauen, könnte ein 2020-Newsletter sein. Für die Kuratoriumssitzung im März oder September 2013 wird ein Konzept für einen solchen Newsletter erarbeitet.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
Ziel 15: Europäische und internationale Vernetzung	<p>Das Forum Biodiversität hat eine neue Stelle für die Internationale Zusammenarbeit geschaffen, die im April mit Eva Spehn besetzt wurde. Dank der neu besetzten Stelle konnten wir den Austausch mit dem Forschungsprogramm DIVERSITAS, dem geplanten Future Earth, mit dem Global Mountain Biodiversity Assessment GMBA und andern internationalen Forschungsinitiativen deutlich stärken.</p>
	<p>EPBRS (European Platform for Biodiversity Research Strategy): Das Forum Biodiversität nahm vom 16. bis am 18. Januar am EPBRS-Treffen in Kopenhagen teil. Thema war IPBES.</p>
	<p>Vom 25. bis am 29. März 2012 nahmen zwei Personen der Geschäftsstelle an der grossen Planet under Pressure Conference (PUP) in London teil, die von den internationalen Forschungsprogrammen IGBP, WCRP, IHDP, DIVERSITAS und ICSU organisiert wurde. Die Ergebnisse der Konferenz, die Deklaration und die Policy Briefs sind zu finden unter: http://www.planetunderpressure2012.net/</p> <p>Das Forum Biodiversität war zudem am National Committee Day vom 30. März in London präsent, an dem die Weiterentwicklung hinsichtlich des neuen Forschungsprogramms Future Earth diskutiert wurde.</p>
	<p>Future Earth ist das neue für 10 Jahre geplante Global Change Forschungsprogramm, das ab 2013 die bisherigen Programme DIVERSITAS, IGBP, IHDP und ESSP ablösen soll. In Paris fand Ende November eine Konsultation aller bestehenden Global Change Projekte statt, an dem auch zwei Nationale Komitees aus Schweden und der Schweiz (ProClim- & Forum Biodiversität) eingeladen waren, den bisherigen Entwurf des Forschungsprogramms und der geplanten Organisationsstruktur zu kommentieren und zu diskutieren. Nach einer schriftlichen Konsultation im September wurde den Organisatoren von Future Earth klar, dass der Prozess mehr <i>bottom-up</i> und mit einer stärkeren Beteiligung der Forschungsgemeinschaft als bisher laufen muss.</p>
	<p>Future Earth bietet eine Chance, in Zukunft stärker transdisziplinär und in neuen Konstellationen problemorientiert zu arbeiten. Gleichzeitig setzten sich die Teilnehmenden sehr dafür ein, dass das neue Gebäude Future Earth für die Forschenden attraktiv bleibt, sich bestehende Projekte einbringen und Allianzen von unten formieren können. Die Vorschläge werden nun vom Transition Team eingearbeitet und Ende Jahr ans Implementation Team übergeben, das für die konkrete Umsetzung ab nächstem Jahr zuständig ist.</p> <p>Informationen zu Future Earth: http://www.icsu.org/future-earth/</p> <p>Präsentationen des Meetings in Paris: www.icsu.org/future-earth/whats-new/events/gec-project-workshop</p>
Grundaufgaben	
Datenbanken	<p>Im Rahmen der Dreifachkonsolidierung K3 werden in der SCNAT Web-auftritt, Prozesse und IT-Lösungen vereinheitlicht. Noch ist nicht klar, wie die neuen Lösungen aussehen werden. Die Geschäftsstelle wird sich bemühen, die Umsetzung so rasch als möglich voranzutreiben.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
	Zur Zeit führt das Forum noch seine eigene Filemaker-Adressdatenbank , über welche z.B. auch die Abos für HOTSPOT und IBS laufen sowie das Management von SWIFCOB und vielem anderem. Was die Forschungsprojekte zu Biodiversität betrifft, arbeiten wir mit dem ProClim-Infosystem (automatisierter Abgleich mit dem SNF). Zudem führt das Forum Biodiversität in Zusammenarbeit mit ProClim eine Datenbank mit ExpertInnen zu den Themenbereichen der Biodiversitätskonvention .
MeDaCollect	MeDaCollect (Meta-Data on Collections) ist die Meta-Datenbank über biologische Sammlungen in der Schweiz. Sie wurde vom Forum Biodiversität Schweiz in Zusammenarbeit mit Fachleuten entwickelt. Inzwischen sollte es schon länger möglich sein, Metadaten vom GBIF-Node Schweiz auf GBIF International zu übertragen. Noch bestehen allerdings technische Probleme. Sobald diese gelöst sind, sollten die MeDaCollect-Daten auf GBIF übertragen und die MeDaCollect-Datenbank abgeschaltet werden. Ende 2010 wurde MeDaCollect vorerst abgeschaltet, da der Server hätte erneuert werden müssen. Weil einzelne User den Zugang noch benötigen, haben wir MeDaCollect anfangs 2011 vorübergehend wieder aufgeschaltet.
Webauftritt	Siehe Ziel 13
Kuratorium und Plenum	Kuratorium und Plenum trafen sich 2012 je zwei Mal: 24./25. Mai im Seminarhotel Gerzensee 27. September bei der SCNAT in Bern
Finanzen	Die Finanzierung durch die SCNAT bewegte sich 2012 im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren. Seit 2012 arbeiten wir mit dem BAFU auf Basis des neuen Vertrags 2012-2015. Der erste Zwischenbericht zeigte: Wir sind gut auf Kurs. Für das IPBES-Kickoff konnten wir mit dem BAFU einen Zusatzvertrag abschliessen. ABS: Die noch offenen Aufgaben im Rahmen der laufenden ABS-Verträge mit dem BAFU und der SCNAT konnten weitgehend abgeschlossen werden. Mit dem BAFU wird ein neuer Vertrag für 2013 anvisiert. Das Projekt Flächenbedarf ist hauptsächlich durch das BAFU finanziert. Die Mittel reichen bis Ende April 2013; bis dann sollte das Projekt in der vorliegenden Form abgeschlossen sein. Es zeigt sich aber, dass noch einige Fragen offen sind; eine Fortführung des Projekts bzw. eine Ergänzung erachten wir als dringend und nötig. Vor eine Herausforderung stellt uns die kurzfristige und völlig überraschende Mitteilung des BAFU Ende 2012, die BDM-Seiten in HOTSPOT würden nicht mehr publiziert; man wolle in Zukunft breiter über die Monitoring-Aufgaben des Bundes kommunizieren. Damit fallen für uns auch die Beiträge für die verkauften BDM-Seiten weg. Zur Deckung der entstandenen Finanzierungslücke müssen neue Lösungen gesucht werden.

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
SCNAT-interne Zusammenarbeit und Koordination	Diese erfolgt in verschiedenen Gremien: zu K3, in der KoSi gross (Koordinationssitzung), den Sitzungen der Plattform Science & Policy SAP
Auskünfte, Vorträge, Expertisen und Stellungnahmen	<p>Grössere Anfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BDM: Häufige und seltene Arten • Naturschutz-Gesamtkonzept Kanton Zürich <p>Stellungnahmen:</p> <p>ABS-Protokoll: Mit dem Lead für die Stellungnahme zur Vernehmlassung Nagoya Protokoll floss im Namen der Akademien Schweiz konstruktiver Input in das zuständige Bundesamt. Auch die Strategie Biodiversität Schweiz enthält ABS, ohne jedoch explizit den erleichterten Zugang für die Forschung zu nennen.</p> <p>Klimaanpassungs-Strategie: Massnahmen</p> <p>Energiestrategie 2050: Das Forum Biodiversität hat an der Stellungnahme der Akademien Schweiz teilgenommen.</p> <p><i>Deutsch:</i> http://www.proclim.ch/News?2717</p> <p><i>Français:</i> http://www.proclim.ch/News?2718</p> <p>Vorträge der Geschäftsstelle:</p> <p>16.3.: Conservation Day Université de Lausanne</p> <p>9.5.: Biodiversity Science and Policy (Plant Sciences & Policy Symposium, Uni Zürich)</p> <p>30.5.: Building Political Support (Plant Science Center)</p> <p>5.-9.7.: IUBS General Assembly and Conference on Biological Sciences and Bioindustry, Suzhou, China. Zwei Referate: Experiences in accessing biological resources for non-commercial research: Results of an informal survey (SM) und The Swiss ABS awareness-raising and capacity-building programme for academia (S. Biber-Klemm)</p> <p>14.9.: WWF-Kurs Biodiversität</p> <p>13.12.: Biodiversitäts-Modul Berner Fachhochschule (MSLS-T7 Biodiversity)</p>
Infomail	Wurde 4x verschickt
Personal Geschäftsstelle	<p>Seit dem 1. Februar 2012 arbeitet Jodok Guntern zu 80% beim Forum Biodiversität. Er ist Dipl. Umweltnaturwissenschaftler und verantwortlich für das Projekt «Flächenbedarf für die Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz» (siehe unten).</p> <p>Am 1. April 2012 hat Dr. Eva Spehn zu 40% ihre Arbeit beim Forum Biodiversität aufgenommen. Eva ist Biologin und beim Forum für den Bereich «Internationales» zuständig, insbesondere für IPBES und die Zusammenarbeit mit internationalen Forschungsprogrammen. Ausserhalb ihrer Tätigkeit beim Forum Biodiversität ist Eva Spehn Geschäftsführerin des Internationalen Forschungsnetzwerks «Global Mountain Biodiversity Assessment (GMBA)» von DIVERSITAS.</p>

Ziele	Meilensteine und Produkte 2012
	<p>Maiann Suhner, die seit 2011 beim Forum Biodiversität zu 20% als Assistentin dabei war, ist seit dem 1. November 2012 zu 60% angestellt. Sie wird die Geschäftsstelle bei diversen Tätigkeiten unterstützen (Aktionsplan Biodiversität, IBS, SWIFCOB, Administration etc.).</p> <p>Thibault Lachat wird das Forum Biodiversität Ende Februar 2013 verlassen, um seine Engagement an der WSL auszubauen. Er bleibt aber offen für eine eventuelle Zusammenarbeit in der Zukunft.</p> <p><i>Das Team komplett: http://www.biodiversity.ch/d/portrait/office/</i></p>

Daniela Pauli, Jodok Guntern, Thibault Lachat, Sylvia Martinez, Danièle Martinoli, Eva Spehn, Maiann Suhner

Durch das Kuratorium verabschiedet: 27. März 2013